



Antrag an das Studierendenparlament für
die 05. ordentliche Sitzung am 29.04.2021

Antragsteller:in: Fachschaftsinitiative MATE (AK Palandt umbenennen)
Ansprechpersonen: Sinja Lippstreu, Eva van de Pavert, Lea Dahms
Antragstitel: Keine Denkmäler für Nationalsozialist:innen – Initiative Palandt
 umbenennen unterzeichnen!

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Dass das Präsidium die Unterschriftenaktion der Initiative Palandt umbenennen im Namen des Studierendenparlaments als Organisation unterzeichnet.

Begründung:

Otto Palandt hat als Jurist mit Beginn der NS-Diktatur eine steile Karriere vorgelegt. Durch engen Kontakt zu Roland Freisler wurde er 1934 zum Präsidenten des Reichsjustizamts. Bekannt war er als flammender Nationalsozialist, der mit Zitaten wie „Junge Juristen müssten lernen, „*Volksschädlinge zu bekämpfen*“ und die „*Verbindung von Blut und Boden, von Rasse und Volkstum*“ begreifen“ (Otto Palandt, Der Werdegang des jungen Juristen im nationalsozialistischen Staat, Deutsche Justiz 1935, 586-589) die Ausbildung von Jurist:innen maßgebend beeinflusste.

Der Verlag C.H. Beck wollte Palandt als Namensgeber für den Kommentar um seine Popularität für den Verkauf zu nutzen. Bemerkenswert ist, dass Palandt selbst lediglich das Vorwort für den Kommentar beisteuerte.

Die Initiative Palandt umbenennen setzt sich für die Umbenennung des Kommentars zum Bürgerlichen Gesetzbuch, dem „Palandt“ ein. Sie vertritt die Auffassung, dass es keine Denkmäler für Nationalsozialist:innen geben sollte und verlangt vom Verlag C.H. Beck eine Umbenennung des juristischen Standardwerks.

Der Verlag hat heute zwar die Vergangenheit um Palandt auf seiner Webseite ausgeführt und einen „Stolperkasten“ im Kommentar abgedruckt, eine Umbenennung lehnt er aber immer noch ab.

Mit dem Unterschreiben der Petition solidarisiert sich das Studierendenparlament mit den Opfern der NS-Diktatur. Otto Palandt hat Jüd:innen aus juristischen Berufen vertrieben und hat Frauen von dem Studium der Rechtswissenschaft bis auf sehr wenige Ausnahmen ausgeschlossen.

Vorarbeit:

Zunächst führten wir Gespräche mit den Gründer:innen und aktiven Unterstützer:innen der Initiative Palandt umbenennen. Anschließend haben wir einen Online-Vortrag angeboten und daraufhin einen Arbeitskreis gegründet, der sich vertieft mit dem Thema befasst. Dieser hat sich die Aktionen an anderen Hochschulen angeschaut und durch einen Austausch und mit Blick auf die Petition in Erfahrung gebracht, dass auch Studierendenparlamente die Petition unterzeichnen können.

Ausführung:

Das Präsidium unterzeichnet die Petition der Initiative Palandt umbenennen als Organisation. Als Name der Organisation ist „Studierendenparlament der Universität Passau“ anzugeben.

Frist:

Der vorliegende Antrag wurde am 09.04.2021 an das Präsidium verschickt und lag somit fristgerecht vor.